

Berliner Morgenpost

http://www.morgenpost.de/berliner-helfen/article1034470/Naturkunde_Unterricht_ganz_praktisch.html

BILDUNG

Naturkunde-Unterricht ganz praktisch

Samstag, 14. Februar 2009 02:09 - Von Maggie Riepl

Es fängt ganz harmlos an: Dietrich Teutscher stellt eine Wasserflasche mit Strohalm erst in ein kaltes, dann in ein heißes Wasserbad. Und schon geht's los, es zischt und sprudelt aus dem Strohalm, und die Kinder der 4a der Fanny-Hensel-Schule staunen nicht schlecht über diesen lustigen "Springbrunnen".

Das grenzt doch an Zauberei, oder? Dabei ist Dietrich Teutscher alles andere als ein Zauberkünstler, der 64-Jährige ist Physikpate. Im Rahmen des Projekts "Zauberhafte Physik" will der ehemalige Ingenieur Grundschulkindern Naturwissenschaften nahebringen. Mit einfachen Versuchen wie dem Eierfahrstuhl, dem balancierenden Besen oder den tanzenden Murmeln. Experimente mit Wasser und Luft, die die Kinder mit Gegenständen des täglichen Lebens auch zu Hause nachmachen können.

Einmal die Woche besuchen der Ex-Techniker und andere Ruheständler gemeinsam mit Studenten die Kreuzberger Schule. Die Kinder sind begeistert, die Paten ebenso. "Man kann hier wirklich etwas bewegen", sagt Teutscher über sein ehrenamtliches Engagement. Dass mehrere Generationen vom achtjährigen Schulkind bis zum Senioren gemeinsam die Schulbank drücken, begeistert den 64-Jährigen aus Höhenschönhausen besonders. Auch an der Teltowschule in Kreuzberg gibt es inzwischen diesen Unterricht der besonderen Art. Damit noch mehr von diesem Angebot profitieren könne, werden interessierten Schulen inzwischen Schnupperstunden angeboten. "Unser Vorteil für Schulen ist, dass wir schnell reagieren können, unser Wissen und unsere Erfahrung schnell abrufbar sind und die Lehrer nicht belastet werden", erklärt Helena Stadler, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Berlin, die Initiator der "zauberhaften Physik" ist.

Es ist nur eines von vielen Projekten. Begonnen hat alles 1998 mit dem Verein Freunde der Berliner Bürgerstiftung, für den engagierte Berliner Spenden sammelten und erste Projekte auf die Beine stellten. Im Jahr darauf wurde dank einer privaten Spende von 375 000 DM die heutige Bürgerstiftung gegründet. Inzwischen arbeiten mehr als 300 Freiwillige in verschiedenen Projekten, die sich schwerpunktmäßig auf die Bereiche Kinder und Jugendliche sowie die bessere Integration von Migranten konzentrieren.

Durch langfristige Paten- und Partnerschaften wurden diverse Programme entwickelt, die Kindern, Eltern und Schulen Hilfe zur Selbsthilfe geben, mit denen man Motivation, Eigeninitiative, Selbstvertrauen und das Vertrauen in die Zukunft stärken will. Die Förderung der Bürgerstiftung besteht nicht nur in Sach- und Personalmitteln, sondern auch Beratung und Vermittlung ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie der Zusammenarbeit mit anderen Förderern.

Nach zeitlich begrenzten Projekten zum Beispiel zum Thema Schulverweigerung oder dem selbst verwalteten Treff am Alex will man sich nun nur noch auf langfristige Projekte konzentrieren. "Besonders wichtig ist es", sagt Dr. Heike Maria von Joest, die neue Vorstandsvorsitzende, "dass die Projekte Modellcharakter haben und damit übertragbar sind." In Zukunft will man auch stärker mit anderen Netzwerken zusammenarbeiten.

Hausaufgabenhilfe, Mädchen und Technik, Klassik ist cool, integrativer Familiensport sowie die multikulturelle Bildungskette "Heimathafen" sind Projekte der Stiftung. Zu den erfolgreichsten gehört

die Leselust an acht Schulen, bei denen Lesepaten Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern Bücher nahebringen. Daraus hat sich ein weiteres Angebot entwickelt: das zweisprachige BilderBuchKino, das Bücher zunächst als Diashow präsentiert. Dazu gibt es die Geschichte in Deutsch sowie der jeweiligen Heimatsprache. Inzwischen hat man sich als Paten für die Kita-Kinder ältere Geschwister ausgesucht. 2007 gab es für das BilderBuchKino den Preis der aktiven Bürgerschaft. Neue Wege zu gehen, innovativ zu sein, das ist der Anspruch der Bürgerstiftung. Das jüngste Kind sind die Umweltdetektive. Schulkinder sollen in Kooperationen mit der TU und Umweltpädagogen durch Naturspaziergänge und Baumpflanzungen stärker an die Natur herangeführt werden. Die Bürgerstiftung finanziert sich durch Spenden von öffentlichen Trägern und Privatleuten sowie Fördergelder. Man ist natürlich an weiteren finanziellen Mitteln interessiert, doch vor allem werden weitere ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht. Dr. von Joest: "Durch unser breites Themenangebot findet jeder bei uns ein Betätigungsfeld." Vor allem möchte man mehr Möglichkeiten für Ehrenamtliche schaffen, die wenig Zeit haben, aber mit ihrem Fachwissen sporadisch zur Verfügung stehen.

Bürgerstiftung Berlin, Schillerstraße 59 in Charlottenburg, Tel. 83 22 81 13 www.buergerstiftung-berlin.de